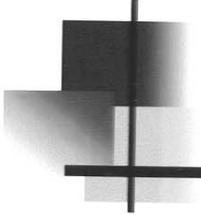


Ausgangslage

- Mit den Hartz-Reformen vollzieht sich die tiefgreifendste Veränderung der Arbeitsmarktpolitik seit 1945
- Sinnvolle Reformansätze (Verschlankung der BA, Optimierung der Vermittlung) paaren sich mit aus kommunaler Sicht nicht wünschenswerten Effekten (Zentralistische Konzernstruktur, deutliche Mittelkürzungen)
- Auf der Ebene der Personen setzt sich eine verstärkte Segmentierung durch: Der „Kern-Kunde“ der BA wird der gut vorqualifizierte, schnell vermittelbare Kurzarbeitslose
- Schwierige Personengruppen werden unter dem Verdikt des „Forderns“ zunehmend aus Leistungsbezug, Statistik und In- Anspruch-Nahme des Förderinstrumentariums ausgesteuert
- Mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe erhalten diese Personengruppen eine separierte Unterhaltsleistung
- Zugleich entsteht mit der Einführung des ALGII die Chance auf neue, lokal ausgerichtete Ansätze zur Ansprache der Benachteiligten-Gruppen.



Werkstatt im Kreis Unna

Arbeitsmarktpolitik nach dem 01.01.2005

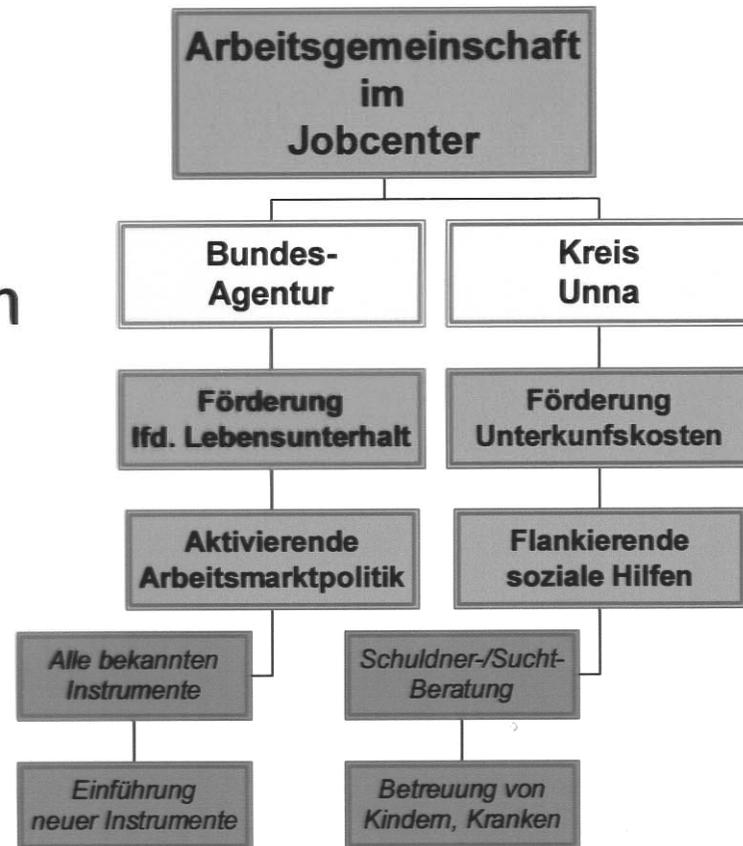


Vorschlag für:

- ➔ **einen ehrlichen II. Arbeitsmarkt**
- ➔ **den Aufbau von Produktionsschulen**

ALG II-Einführung

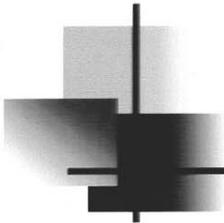
- 30.000 Menschen im Kreis fallen unter das SGB II
- Die Neuorganisation wird über die Arbeitsgemeinschaft erfolgen
- Die Arbeitsgemeinschaft wird erhebliche/zusätzliche Mittel zur Integrationsförderung erhalten
- Jedem Jugendlichen ist ein Angebot zu machen !!!



II. Arbeitsmarkt

- Ein Kernelement der neuen Angebote für ALG-II-Empfänger könnte ein öffentlich geförderter Beschäftigungssektor zwischen Markt und Staat sein
- Inhaltlich wird die Beschäftigung absehbar überwiegen, die Weiterbildung also nicht im Vordergrund stehen
- Für Jugendliche bieten sich Modelle wie die Produktionsschule oder Jugendhilfebetrieb an.
- Für ältere Langzeitarbeitslose müssten auch längerfristige Beschäftigungsmöglichkeiten erschlossen werden.
- Wesentlich für all diese Ansätze müsste es sein, dass sie Aufträge akquirieren. Das können Aufträge der öffentlichen Hand sein (z.B. im Umweltschutz), denkbar sind – ähnlich wie bei Behindertenwerkstätten – aber auch private Aufträge.

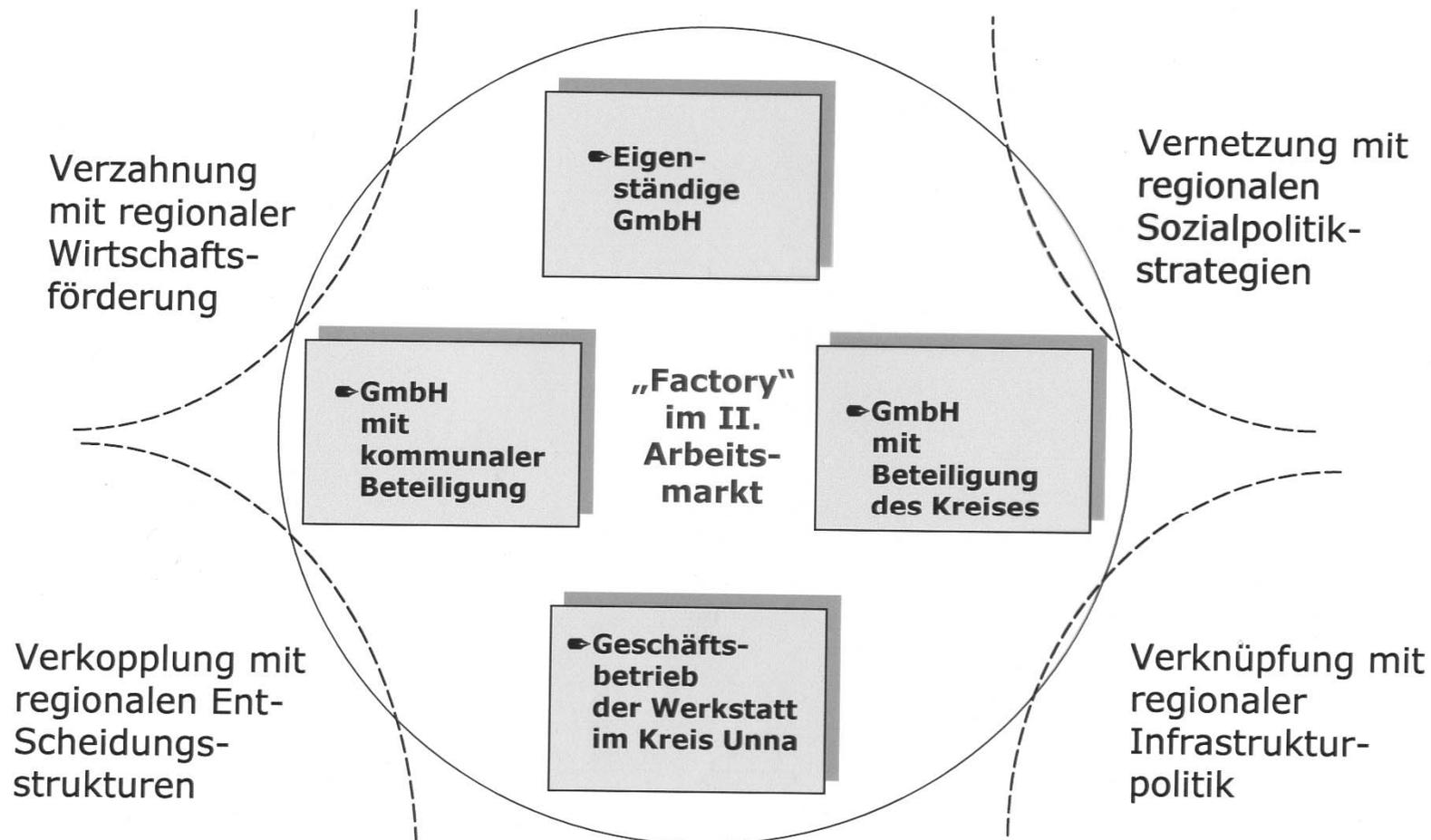
→ Das Dach hierfür bildet die neue „**factory**“



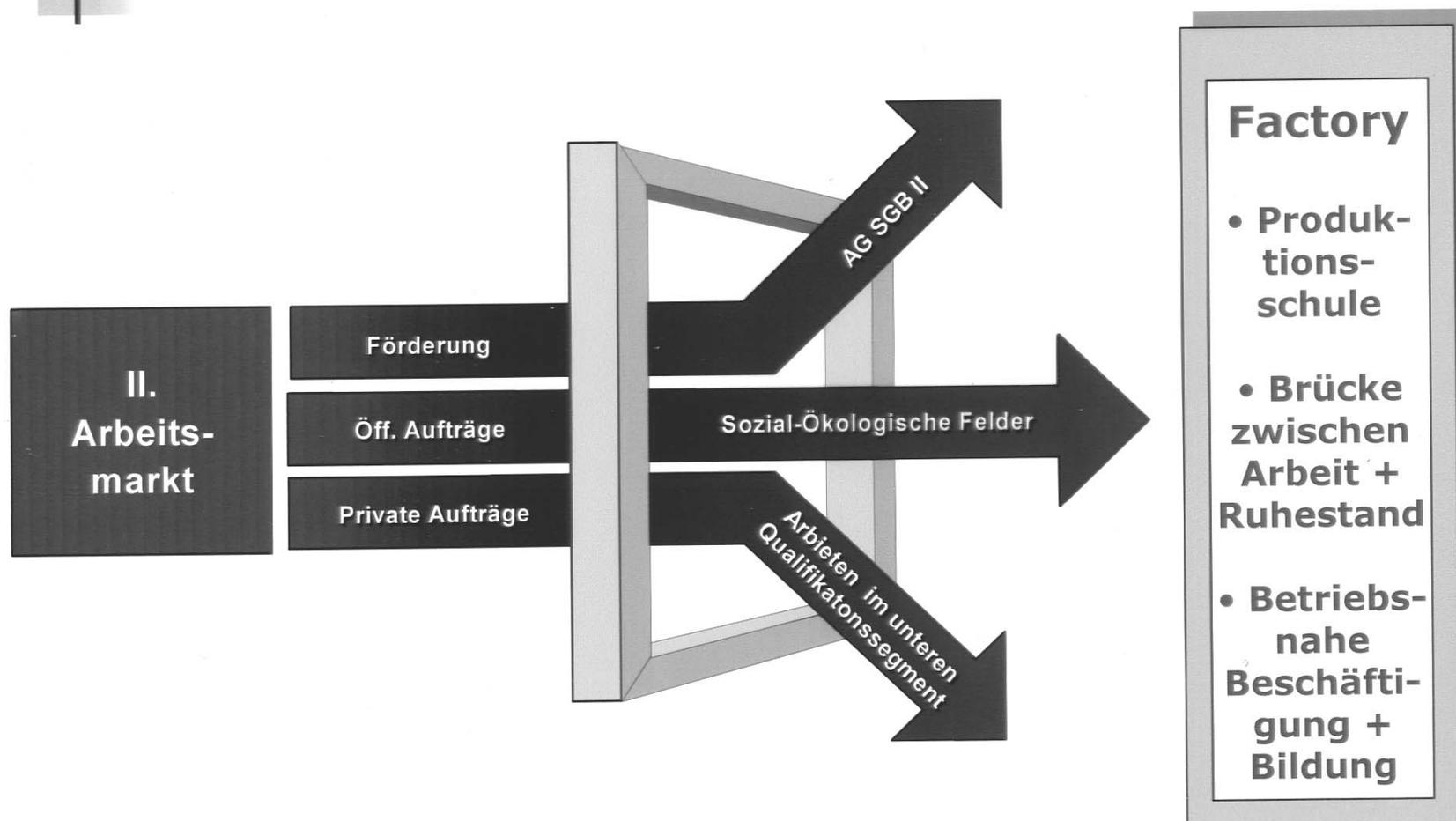
Denkbare Factory-Arbeitsfelder

- Bau von Radwegen
- Anlegen von Spielplätzen
- Reparatur von Spielgeräten
- Landschaftspflege
- Recycling (Fahrräder, PCs, Elektroschrott, Papier)
- Öko-Wäscherei
- Kostümschneiderei für Schulen...
- Gemeindeservice (Querschn.)
- Wartung von Sportstätten
- Stadtwächter/ÖPNV-Begleiter
- Graffiti-Reinigung
- WC-Service an Schulen
- Bau von Sozial- + Altenwohnungen
- Renovierung von Sozialwohnungen
- Restaurierung von Baudenkmalern
- Herstellen von Möbeln und Spielgeräten für KiTas
- Aufarbeiten von Möbeln und Antiquitäten
- Reinigung von Wohnungen und (öff.) Gebäuden
- Catering für Schulen, Kitas...
- Vermarktung II. Wahlmöbel von Ikea/Zurbrüggen...

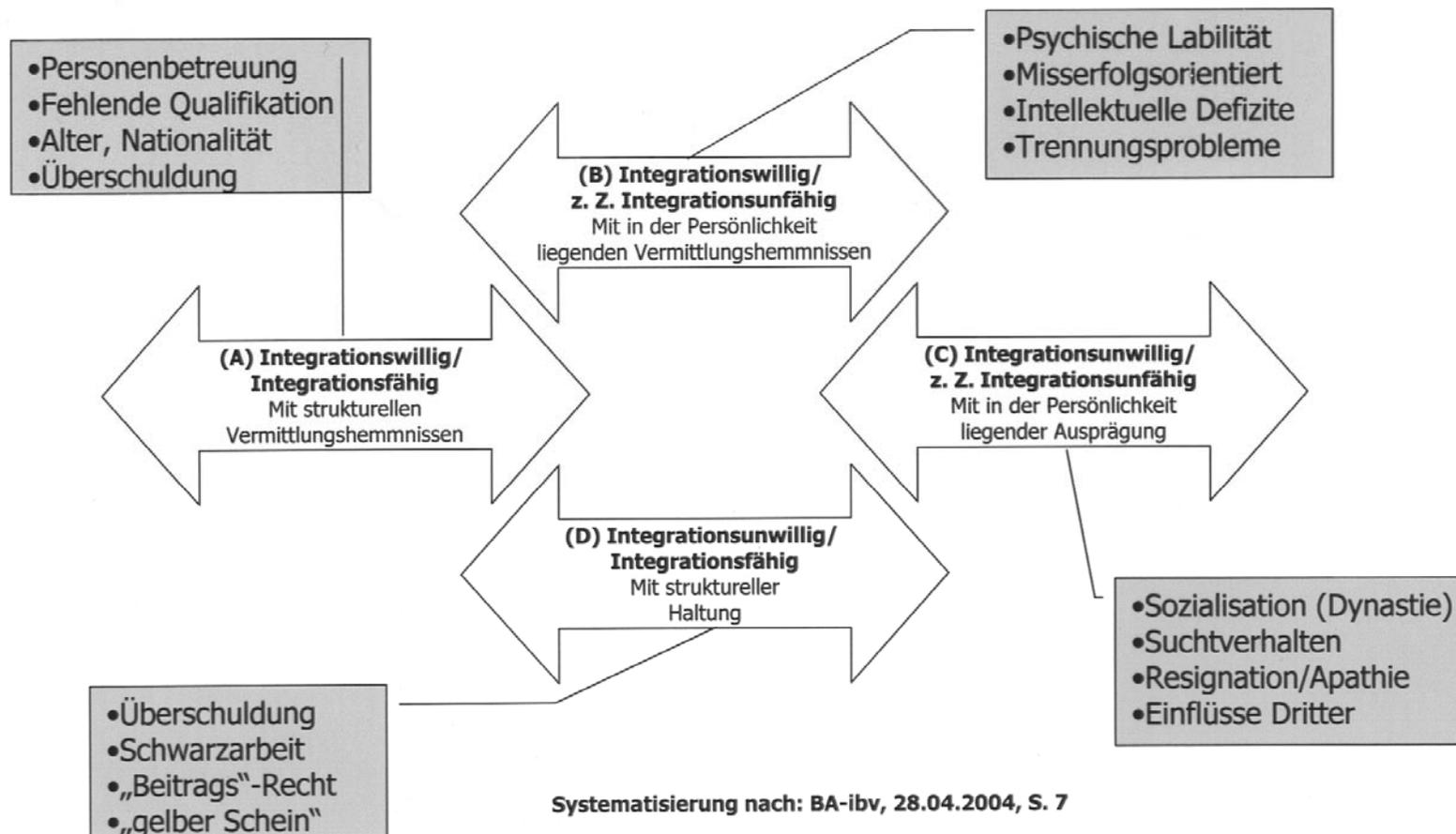
Organisation & Einbindung



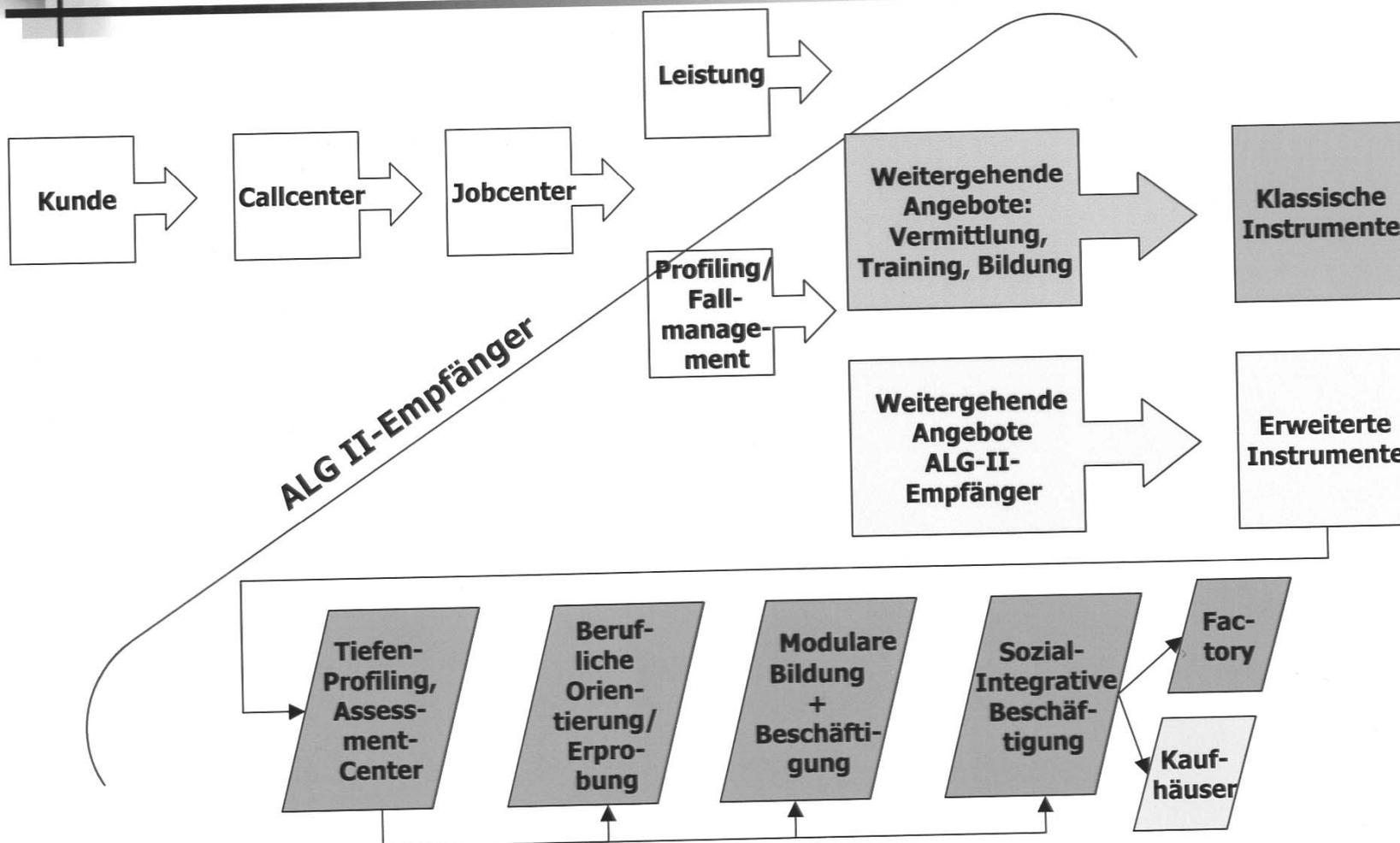
Factory: Finanzierungsrahmen



Systematisierung der Personengruppen



JOB-PILOT



Organisation & Einbindung

